

„Es geht um eine Armee von Frauen in Weiß, die sich erhoben, als niemand sonst sich erhob.“ (Leymah Roberta Gbowee)

Leymah Roberta Gbowee, Preisträgerin Internationaler Demokratiepreis Bonn 2018

PORTRÄT

Leymah Roberta Gbowee wurde 1972 in Monrovia, der Hauptstadt Liberias, geboren. Sie verbrachte ihre Kindheit im Landesinneren und kehrte als 17-jährige Jugendliche in die Hauptstadt zurück, als der erste liberianische Bürgerkrieg das Land erschütterte. Während der frühen Jahre des Bürgerkrieges (1989 bis 2003) arbeitete sie als Streetworkerin in der Betreuung traumatisierter Kinder und Jugendlicher.

Von September 1995 bis März 1996 war sie als Beraterin und Sachbearbeiterin des Gesundheitsministeriums in einer Einrichtung für Bürgerkriegsflüchtlinge tätig.

Von 2001 bis 2005 engagierte sich Gbowee als Programmkoordinatorin bei „Women in Peacebuilding“. In dieser Zeit, im Jahr 2002, organisierte sie die Gründung der Bewegung „Women of Liberia Mass Action for Peace“, die gewaltfreie Proteste von Frauen gegen den Krieg initiierte. Diese Aktion begann mit öffentlichen Gebeten und Protestgesängen auf den Marktplätzen der Hauptstadt und diente als gewaltfreie Protestform der Mütter und Frauen. Sie fanden große Akzeptanz in der Bevölkerung und erhielten schon nach kurzer Zeit starken Zulauf. Die Teilnehmerinnen zogen sich als Zeichen ihres Friedenswillens weiße Kleidungsstücke an. Die Aktionen richteten sich gegen die chaotischen und brutalen Übergriffe der kriegsführenden Parteien unter der Regierung von Staatspräsident Charles Taylor, die sie anprangerten.

Mit 200 Aktivistinnen verspernte sie schließlich die Ausgänge eines Gebäudes in Monrovia, wo ein weiteres Mal zur Beendigung des Bürgerkrieges ergebnislos getagt worden war. Die verfeindeten Kriegsfürsten kehrten an den Verhandlungstisch zurück. Der Bürgerkrieg endete wenige Monate später.

Zwischen Februar 2004 und Oktober 2005 war die Preisträgerin designiertes Mitglied der Kommission für Wahrheit und Versöhnung von Liberia, um die Verbrechen der Vergangenheit aufzuarbeiten.

Von Juni 2006 bis Mai 2007 wurde Gbowee regionale Beraterin des Women Peace and Security Network Africa (WIPSEN-Afrika), das bei der Aussöhnung nach Kriegen berät, und wurde im Juli 2007 zum Executive Director ernannt.

Im Jahr 2011 erhielt sie für ihren gewaltlosen Widerstand, gemeinsam mit ihrer liberianischen Mitstreiterin Ellen Johnson Sirleaf und der Jemenitin Tawakkul Karman, den Friedensnobelpreis. 2012 gründete die Preisträgerin die „Gbowee Peace Foundation Africa“, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Bildung von Frauen und Mädchen in Liberia voranzutreiben. Seitdem haben rund 300 Mädchen und Frauen über die Stiftung nationale und internationale Stipendien erhalten, die ihr Leben verändert haben. Rund 750 junge Menschen haben von der Friedenserziehung und dem Gesundheitsprogramm der Stiftung profitiert.

Leymah Roberta Gbowee leistet – auch aufgrund ihrer wachsenden Popularität - durch Aufklärungsarbeit einen wichtigen Beitrag zur Heilung ihres Landes und weit darüber hinaus. Sie hält Vorträge und hat 2012 unter dem Titel „Wir sind die Macht“ eine viel beachtete Autobiografie herausgebracht.

Der Mutter von sechs Kindern war stets bewusst, dass nicht nur die Herbeiführung, sondern auch der Erhalt von Frieden immer wieder harte Arbeit bedeutet. Leymah Roberta Gbowee besitzt einen Master-Abschluss der Eastern Mennonite University in Harrisonburg (Virginia).